




Dorothea Räuchle

Berufsbeschreibungen lesen und verstehen

Ein Lesemodul im Rahmen des Modellvorhabens FÖRMIG
(Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund)

<p>BLK-Programm Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund</p> 		<p>Teilprojekt SuS (Förderung von Sprachkompetenz und Selbstwirksamkeit) in Verbindung mit dem Projekt SMS (Schule macht sich stark)</p>	 <p>Landesinstitut für Schule Bremen</p>
--	---	--	---

Vorwort

Im Rahmen des Bundesmodellvorhabens FÖRMIG (Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund) haben vier Schulen (SZ Im Ellener Feld/ Graubündener Straße / IS Helgolander Straße /SZ Lehmhorster Straße/ Immanuel-Kant-Schule) im Land Bremen in einem Teilprojekt an dem Thema Förderung von Sprachkompetenz und Selbstwirksamkeit (SuS) gearbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt im SuS-Projekt lag auf der Förderung der Sprachkompetenz in der Berufsorientierung.

Das vorliegende Modul knüpft an den Schwierigkeiten vieler Jugendlicher an, fachspezifische Texte im Rahmen der Berufsorientierung zu verstehen. Es ist konzipiert als Modul, das systematisch die Lesekompetenz fördern soll und dabei auch fachsprachliche Fähigkeiten weiterentwickeln hilft. Schriftliche Berufsbeschreibungen sind eine typische Textsorte, mit denen in der Berufsorientierung in und außerhalb von Schule gearbeitet wird. Dieser Texttyp weist zahlreiche Phänomene und damit auch Schwierigkeiten der Schriftsprache auf. Auch typische Internetseiten zur Berufsorientierung stellen erhebliche Anforderungen an das Leseverständnis.

Auf der Wortebene tauchen oft Nominalisierungen und Wortzusammensetzungen auf (z.B. Kraftfahrzeugmechatroniker, Umweltschutzbestimmungen). Die Kenntnis bestimmte Adjektivendungen (z.B. -dicht, -fest, -frei, -ig, -los, -reich) erleichtert das Textverständnis. Um Sätze und Satzverbindungen – und damit Zusammenhänge im Text - zu verstehen, müssen Schülerinnen und Schüler den Sinn von Konjunktionen und Ersatzwörtern kennen und mit diesen den Textzusammenhang erschließen können.

Im Rahmen von SuS hat deshalb Dorothea Räuchle, die selbst Lehrerin an einer der SuS-Schulen ist, ein Modul zum Training des Leseverständnisses von Berufsbeschreibungen erarbeitet. Am Beispiel fünf verschiedener Berufe können gleichzeitig Entschlüsselungsstrategien auf der Wort-, Satz- und Textebene und für die Textsorte *Berufsbeschreibungen* typische grammatische Strukturen erarbeitet werden. Die Aufgabentypen sind methodisch variantenreich.

Die Konstruktion des Moduls trägt dem Gedanken Rechnung, sprachliche Strukturen eng mit fachlichen Inhalten (Tätigkeitsbeschreibungen, Abläufe, notwendige Kompetenzen) zu vermitteln. Die Auswahl der sprachlichen Mittel orientiert sich an für die Schrift-/Bildungssprache relevanten Strukturen. Kurze grammatische Themen sind jeweils einem Abschnitt zugeordnet (Wortbildung Adjektive, Nominalisierungen, Passiv, Konjunktionen und Ersatzformen, Nebensatzkonstruktionen). Der Schwierigkeitsgrad der einzelnen Abschnitte ist unterschiedlich, es gibt keine Progression in den Anforderungen. Somit eignet sich der Einsatz des Moduls auch gut zur Binnendifferenzierung. Die Übungen folgen dem Dreischritt *Vor dem Lesen/Lesen und Verstehen/Nach dem Lesen*. Die Jugendlichen, die mit dem Modul arbeiten, lernen einerseits konkrete Berufsbeschreibungen zu verstehen, sie lernen aber auch ihre Lesekompetenz zu erweitern, indem sie neue Strategien lernen.

Dieses Modul kann gut zur Förderung in Phasen von berufsorientierendem Unterricht und zur Vorbereitung dieses Unterrichts eingesetzt werden. Ziel war es, ein sich eng an öffentliche Texte im Feld der Berufsbeschreibungen anlehnendes Material zu schaffen, das als Brückenglied zwischen vorhandenem und zum Verstehen dieser Texte notwendigem Basiswissen dienen kann. Das Modul umfasst bewusst nur einen kleinen Ausschnitt an möglichen sprachlichen Themen und Lesestrategien. Es orientiert sich stark an Bedürfnissen von Kolleginnen und Kollegen, über übersichtliches und sofort einsetzbares Material für einen bestimmten Zweck – in diesem Fall *Arbeit mit Texten zu Berufsbeschreibungen* - zu verfügen.

Viel Freude und Erfolg beim Einsatz in Ihren Lerngruppen!

Regina Piontek

(Verantwortliche für das Teilprojekt SuS)

Dorothea Rächle : Berufsbeschreibungen lesen und verstehen

Übersicht

A	Vorentlastung Hinführung zum Lesen	Fragen stellen Übersicht Textinhalte/Themenbereiche
B	Nadja Restaurantfachfrau	Überschriften zuordnen Wortschatz Konjunktion bevor Ersatzwort außerdem Zuordnung von Tätigkeiten Anforderungen des Berufs Arbeitsbedingungen
C	Michael Dachdecker	Überschriften zuordnen Fachbegriffe erschließen Adjektive verstehen Konjunktionen Tabelle Berufsanforderungen, Tätigkeiten und Arbeitsbedingungen erstellen
D	Erik Kraftfahrzeugmechatroniker	Überschriften zuordnen Wortschatz Zusammengesetzte Wörter Nominalisierungen Nominalisierungen auflösen / Vereinfachung von Sätzen Aktiv/Passiv Verbindungen Verb und Substantiv
E	Nilgün Polizeivollzugsbeamtin	Überschriften zuordnen Präfixe Einsatzübung Verben Wortschatz Relativsätze Ersatzwörter: dabei, dahin, darüber hinaus, außerdem, deswegen Informationen zusammenfassen
F	Metin Physiotherapeut	Text gliedern/ Überschriften zuordnen Wortschatz entschlüsseln - Strategien Text entschlüsseln - Strategien Schlüsselwörter

Berufsbeschreibungen lesen und verstehen

A Vor dem Lesen

Du bist auf der Suche nach dem richtigen Beruf für dich und möchtest dich gut informieren. Im Schulunterricht ist die Berufswahl Thema in Texten und Spielen. Außerdem gibt es viele Broschüren und ausführliche Informationen im Internet. Sie sind manchmal schwer zu verstehen. Mach dir vor dem Lesen zwei Punkte klar: Welche Fragen habe ich? Wo im Text kann ich vielleicht eine Antwort finden?

1. Was möchte ich wissen?

Ü1 a) Welche Fragen sind für dich wichtig? Kreuze an und ergänze Fragen.

- Arbeite ich viel allein? _____
- Reicht mein Hauptschulabschluss? _____
- Wie lange dauert die Mittagspause? _____
- Was muss ich in diesem Beruf machen? _____
- Arbeite ich viel draußen? _____
- Kann ich immer Jeans tragen? _____
- Wie viel verdiene ich? _____
- Muss ich gut Englisch können? _____
- Wie lange dauert die Ausbildung? _____
- Kann ich bei der Arbeit Musik hören? _____
- Mit welchem Werkzeug arbeite ich? _____
- Was kann ich mit der Ausbildung noch machen? _____
- Stehe ich am Fließband? _____
- Mache ich mich schmutzig bei der Arbeit? _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

b) Welche Fragen beantwortet eine Berufsbeschreibung? Was meinst du? Kreuze sie mit Rot an.

2. Wo im Text finde ich die Antwort auf meine Frage?

Fast alle Berufsbeschreibungen geben Informationen zu denselben Punkten und sind in Abschnitte mit Überschriften eingeteilt. Die Überschriften sind unterschiedlich. Hier findest du 18 Überschriften aus verschiedenen Materialien.

- A Aufgaben und Tätigkeiten B Arbeitsorte
C Arbeitsgegenstände/Arbeitsmittel D Arbeitsbereiche
E Gehalt F Arbeitsbedingungen
G Die Ausbildung im Überblick H Anforderungen
I Nach der Ausbildung J Zugang (Welchen Abschluss braucht man?)
K Deine Stärken L Bruttoeinkommen
M Jahresurlaub N Ausbildung O Wer bildet aus?
P Und später?
Q Vergütung R Womit? (Mit welchen Materialien/Geräten arbeitet man?)

Ü2 Die folgenden Begriffe stehen in Beschreibungen zu den Berufen Restaurantfachmann/frau, Mechatroniker/in, Frisör/In und Polizeivollzugsbeamter/beamtin. In welchen Abschnitten findest du die Begriffe? Ordne sie den Überschriften zu. (Die Überschriften M und P brauchst du nicht.)

Fremdsprachenkenntnisse: F, K, H
erweiterter Hauptschulabschluss:
Ein- und Ausbau von...:
Formulare:
Krankenhäuser:
Termindruck:
kontaktfreudig:
1300 Euro:
Interesse für Elektrik:
Anrühren von Färbemitteln:
Autofabrik:
Föhn:

Polizeischulen:
Zuverlässigkeit:
Berichte schreiben:
innerhalb von drei Jahren:
Tablets:
im Stehen:
gute Kondition:
im Freien:
Beratung:
Servicearbeiten:
Praktika:
Im Team:

Ü3 In welchen Abschnitten findest du eine Antwort auf deine Fragen? Trag die passenden Überschriften in Ü1 ein.

B Eine Berufsbeschreibung lesen und verstehen: die Restaurantfachfrau

Ü1 Was weißt du über den Beruf der Restaurantfachfrau, was sind ihre Aufgaben, wo arbeitet sie,...? Sammelt und vergleicht die Ergebnisse in der Gruppe.

1 Sich einen Überblick über den Inhalt verschaffen

Ü2 *Aufgaben und Tätigkeiten / Arbeitsbedingungen / Anforderungen / Arbeitsorte* – lies den Text und ergänze dann die passenden Überschriften zu den Abschnitten.

Nach ihrer Ausbildung als Restaurantfachfrau im Restaurant „Zum goldenen Lamm“ hatte Nadja Glück. Sie wurde übernommen und hat nun eine feste Anstellung. Ihre Freundin sucht überall einen Arbeitsplatz, in Bistros, Cafés, Hotels, im Party-Service, ja sogar auf Schiffen. Auch dort sind Restaurantfachleute tätig.

Im Laufe eines Tages muss Nadja ganz unterschiedliche Aufgaben erledigen. Ihre Arbeit beginnt lange, bevor die Gäste kommen. Sie überprüft Geschirr und Besteck, poliert Gläser, deckt die Tische ein, dekoriert sie, rückt die Stühle zurecht. Außerdem kontrolliert sie, ob genug Wechselgeld in der Kasse ist und die Tafel mit den Tagesangeboten aushängt. Um 11.30 Uhr öffnet das „Goldene Lamm“. Nadja und ihre Kollegen und Kolleginnen begrüßen die Gäste. Nadja bringt die Speisekarte und nimmt Bestellungen auf. Sie berät den Gast und gibt Empfehlungen bei der Getränkeauswahl. Dabei kommen oft ihre Englischkenntnisse zum Einsatz, weil viele ausländische Touristen das Lokal besuchen. Bevor sie abends nach Hause gehen kann, muss sie noch aufräumen und die Tageskasse abrechnen. So wird es oft ein langer Tag.

In Stoßzeiten kommen viele Gäste gleichzeitig, dann ist es hektisch. Aber auch in Stresssituationen muss man freundlich und zuvorkommend bleiben. Das ist manchmal nicht leicht für Nadja. Sie muss immer einen kühlen Kopf behalten und mit voller Konzentration arbeiten. Außerdem braucht sie ein gutes Gedächtnis, damit sie dem Gast nichts Falsches bringt.

Abends ist Nadja oft müde: Den ganzen Tag auf den Beinen zu sein, die Hektik und der Zeitdruck – das findet sie anstrengend. Dagegen macht ihr das Tragen der schweren Tablett nichts aus. Nur dass sie fast immer an Wochenenden und Feiertagen arbeiten muss, ärgert sie manchmal. Trotzdem findet sie ihre Berufswahl gut und möchte nicht tauschen. Wenn sie im Team ein großes Festessen vorbereiten oder an der Zusammenstellung der Speisekarte arbeiten, macht ihr das richtig Spaß.

2 Den Wortschatz verstehen

Du verstehst einige oder auch viele Wörter nicht? Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie du dir helfen kannst. Eine Möglichkeit wird hier gezeigt:

► Das Wort aus dem Zusammenhang erraten

Lies den Satz mit dem Wort selbst und den Satz vor oder auch nach dem Wort ganz genau. Oft findest du Hinweise oder eine Erklärung mit anderen Worten.

Du verstehst das Wort *übernommen* nicht. Du unterstreichst Wörter davor und/oder danach, die dir vielleicht weiterhelfen.

Nach ihrer Ausbildung hatte Nadja Glück. Sie wurde übernommen und hat nun eine feste Anstellung.

Wann wurde sie übernommen, warum hatte sie Glück, was ist eine feste Anstellung?

Nun kannst du das Wort erklären. *wurde übernommen* bedeutet: Das Restaurant hat ihr gleich nach der Ausbildung einen Arbeitsplatz gegeben.

Ü3 Welche Worterklärung ist richtig? Such das Wort oder den Satz im Text, unterstreiche wichtige Wörter davor oder danach. Kreuze dann an.

- a) Man muss zuvorkommend bleiben.
 schneller als die anderen sein höflich
- b) Sie braucht ein gutes Gedächtnis.
 Sie muss sich alles merken können. Sie muss gute Laune haben.
- c) In Stoßzeiten ...
 Zeit mit der meisten Arbeit die Zeit vor dem Mittag
- d) Sie muss immer einen kühlen Kopf behalten.
 keinen heißen, roten Kopf bekommen ruhig und überlegt arbeiten

Ü4 Wie steht es im Text? Suche Sätze im Text, die dieselbe Bedeutung haben, und schreibe sie darunter.

a) Auch dort arbeiten Restaurantfachleute.

b) Sie bringt das Essen.

c) Sie sagt, welche Getränke gut zum Essen passen.

d) Den ganzen Tag im Stehen zu arbeiten – das ist anstrengend.

3 Den Textzusammenhang verstehen

Es gibt in Texten viele „kleine“ Wörter, auf die man beim Lesen nicht richtig achtet: z.B. „aber, nämlich, damit, wenn, ...“ und Wörter wie „dort, dabei, trotzdem,...“. Sie sind sehr wichtig für das Verstehen, sie verbinden die Textteile miteinander.

3.1 Die Konjunktion *bevor*

Konjunktionen verbinden Sätze miteinander. Die Konjunktion „bevor“ macht deutlich, was zuerst passiert.

Ü5a) Was passiert zuerst (1), was dann (2)? Trage die Zahlen ein.

() Ihre Arbeit beginnt lange, () bevor die Gäste kommen.

(...) Bevor sie abends nach Hause gehen kann, () muss sie noch aufräumen.

b) Was macht Nadja, bevor...? Ergänze mit Hilfe des Textes.

_____, bevor sie die Speisekarte bringt.

Bevor das Restaurant öffnet, _____.

3.2. Das Ersatzwort *außerdem*

Ersatzwörter stehen für Wörter, Satzteile oder ganze Sätze, die dem Ersatzwort vorausgehen. Du kennst die Ersatzwörter „ich, er, sie...“ oder „mein, sein, ihr...“.

Nadja hatte Glück. **Sie** wurde übernommen. **Ihre** Freundin sucht ...

Ü6a) Wofür steht *außerdem*? Setze den Teil in Klammern.

Sie überprüft Geschirr, poliert
Gläser, deckt die Tische ein,
dekoriert sie, rückt die Stühle
zurecht.

◀ Außerdem kontrolliert sie das Wechselgeld.

b) Wofür steht *außerdem* hier? Ergänze aus der Berufsbeschreibung.

◀ Außerdem braucht sie ein gutes Gedächtnis.

c) Ergänze *außerdem*-Sätze mit Hilfe des Textes.

○ Restaurantfachleute arbeiten in Restaurants und Hotels. Außerdem _____

○ Nadja arbeitet oft an Wochenenden. Außerdem _____

4 Nach dem Lesen: Wichtige Informationen zusammenstellen

Ü7 Was müssen Restaurantfachleute machen? Ordne zu.

- | | |
|---------------------|-------------------|
| 1. die Gäste → D | A vorbereiten |
| 2. Stühle → | B abrechnen |
| 3. Speisekarten → | C servieren |
| 4. die Tageskasse → | D beraten |
| 5. Bestellungen → | E zurechtrücken |
| 6. Tische → | F entgegennehmen |
| 7. ein Festessen → | G eindecken |
| 8. das Essen → | H polieren |
| 9. Gläser → | I ausstellen |
| 10. Rechnungen → | J zusammenstellen |

Ü8 Welche Anforderungen stellt der Beruf? Kreuze an.

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Fremdsprachenkenntnisse | <input type="checkbox"/> unter Stress arbeiten können |
| <input type="checkbox"/> Schnelligkeit | <input type="checkbox"/> praktisches Geschick |
| <input type="checkbox"/> handwerkliches Geschick | <input type="checkbox"/> sportlich sein |
| <input type="checkbox"/> Höflichkeit | <input type="checkbox"/> logisches Denken |
| <input type="checkbox"/> technisches Interesse | <input type="checkbox"/> Freundlichkeit |
| <input type="checkbox"/> gutes Gedächtnis | <input type="checkbox"/> gut rechnen können |

Ü9 Was sind die Arbeitsbedingungen? Nenne 5 Punkte.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

C Berufsbeschreibungen lesen und verstehen: der Dachdecker – Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik

Ü1 Vor dem Lesen: Was weißt du über den Beruf des Dachdeckers und über Dächer, Dachformen und was zu einem Dach alles gehört? Sammelt und vergleicht in der Gruppe.

1 Sich einen Überblick über den Inhalt verschaffen

Ü2 *Anforderungen, Stärken / Arbeitsgegenstände, -mittel, womit? / Aufgaben und Tätigkeiten / Arbeitsbedingungen* - lies den Text und ordne die Überschriften den Abschnitten zu.

Unterstreiche die Wörter, die für die Zuordnung wichtig sind.

Dass er Dachdecker wie sein Vater wird, stand für Michal schon lange fest. Den ganzen Tag an der frischen Luft zu sein, über Dächer hinweg auf Straßen und Gärten zu gucken – die Vorstellung gefiel ihm gut. Die Fähigkeiten und Eigenschaften, die man für diesen Beruf braucht, brachte er mit: Er ist wetterfest und absolut schwindelfrei. Das muss man auch sein, wenn man sich bei Regen und Wind in großer Höhe auf dem Dach bewegen will. Schon in der Schule interessierten ihn Mathematik und vor allem Geometrie. Technisches Zeichnen fällt ihm leicht und er besitzt ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen. Und dass er handwerklich sehr geschickt ist, bewies er schon während eines Praktikums in einer Tischlerei.

Michal wusste aber auch, dass ein Dachdecker auf der Baustelle körperlich hart arbeiten muss. Schwere Säcke und Ziegel zu heben und zu tragen erfordert viel Kraft. In gebückter Haltung, kniend oder hockend zu arbeiten ist auf die Dauer anstrengend. Kälte oder große Hitze und der Lärm der Baumaschinen können zu schaffen machen. Da die Arbeit auf hohen Leitern, Gerüsten und Dachschrägen nicht ungefährlich ist, muss ein Dachdecker sich streng an alle Sicherheitsvorschriften halten. Er muss auch Schutzkleidung wie Arbeitshandschuhe und Schutzhelm tragen. Dachdeckerarbeit ist Teamarbeit. Michal und die vier anderen Gesellen bilden ein gutes Team und er ist froh darüber, dass er nicht alleine arbeiten muss.

Eine abwechslungsreiche und vielseitige Arbeit – das spielte für Michal bei der Berufswahl eine große Rolle. Jede Baustelle, jeder Auftrag ist anders. Ob Satteldach, Turmdach oder Flachdach – damit ein Dach gegen Nässe und Kälte schützt, muss ein Dachdecker viele Arbeiten ausführen. Wenn er ein Steildach deckt, stellt er zuerst den Dachstuhl aus Holz her. Daran nagelt er Dachlatten, auf die er die Ziegel legt. Damit sie an den Ecken genau passen, bearbeitet er sie mit dem Spitzhammer. Damit im Herbst und Winter nicht zuviel Wärme durch das Dach verloren geht, isoliert er es, indem er Wärmedämmmaterialien einbaut. Um die Folien zu befestigen, benutzt er einen Tacker. Außerdem montiert er Dachfenster, Regenrinnen und Blitzableiter. Flachdächer oder Terrassen abzudichten ist ein anderer Aufgabenbereich des Dachdeckers. Er macht sie absolut wasserdicht, indem er über die Isolierschichten Kunststoffbahnen deckt und sie lückenlos zusammenschweißt.

Auch Außenwände dichtet er gegen Kälte ab oder verkleidet sie mit Natursteintafeln, Metallplatten oder auch Holzschindeln.

Da immer mehr Hausbesitzer die Solarenergie nutzen wollen, um Heiz- und Warmwasserkosten zu sparen, montiert er Sonnenkollektoren auf den Dächern.

Bei seiner Arbeit hat er mit einer Vielzahl von Materialien, Handwerkzeugen und Maschinen zu tun. Er verarbeitet Holz, Metalle und Kunst- und Klebstoffe, deckt die Dächer mit Ziegeln, mit Schieferplatten oder Dachsteinen. Er stellt Gerüste und Leitern auf und arbeitet mit Geräten und Maschinen wie Bauaufzügen, Tackern und Kreissägen.

Wenn er wie heute den ganzen Tag auf dem Dach konzentriert und schwer gearbeitet hat, will Michal erst einmal nur eins: duschen und auf dem Sofa ausruhen. Aber er ist gespannt auf den morgigen Tag. Der nächste Arbeitsplatz ist ein Kirchturm, der neu gedeckt werden soll: 45 Meter über dem Erdboden!

2 Den Wortschatz verstehen

2.1 Fachbegriffe aus dem Zusammenhang erschließen

In Berufsbeschreibungen trifft man auf eine Reihe von Fachbegriffen. Viele lernt man dann erst richtig zu verstehen, wenn man praktisch in dem Beruf arbeitet. Aber viele kannst du dir auch aus dem Textzusammenhang erschließen.

Ü3 *Ein Spitzhammer* – was ist das? Unterstreiche die Fachausdrücke im Text, lies die Sätze davor und danach genau und ordne die Wörter der passenden Erklärung zu.

das Steildach/ die Sonnenkollektoren/ der Dachstuhl/ der Spitzhammer/ die Ziegel/ nageln/ isolieren/ verkleiden

- a) _____ decken das offene Dach.
- b) _____ ist ein Werkzeug, mit dem man z.B. Steine und Ziegel bearbeitet, so dass sie die richtige Größe haben.
- c) _____ befinden sich auf dem Dach und sammeln die Sonnenenergie.
- d) _____ trägt die Ziegel.
- e) _____ ist ein Dach mit Dachstuhl.
- f) _____: z.B. eine Wand mit einem anderen Material bedecken
- g) _____: etwas mit Nägeln befestigen
- h) _____: etwas mit einer Schutzschicht gegen Kälte oder Hitze bedecken.

2.2 Adjektive verstehen

Der Dachdecker muss **körperlich hart** arbeiten. Adjektive beschreiben ein Wort genauer, sie nennen Eigenschaften und Merkmale. Oft kannst du sie an ihren Endungen erkennen.

Ü4a) –*dicht, -fest, -frei, -ig, -los, -reich*: Ergänze die Adjektivendungen.

b) –*reich, -frei*: Manche Endungen haben eine eigene Bedeutung. Forme die Adjektive wie im Beispiel um, dann kannst du sie leichter verstehen. Was beschreiben sie genauer? Ergänze aus dem Text.

Adjektiv	Das beschreibt es:	Umformung
abwechslungs_____	_____	ist r_____ an <u>Abwechslung</u>
wasser_____	_____	ist _____ bei _____
wetter_____	_____	ist „_____“ gegenüber _____
schwindel_____	_____	ist _____ von _____
vielseit_____	_____	hat _____
lücken_____	_____	ohne _____

c) *handwerklich, räumlich*: Die Endung –lich hat keine eigene Bedeutung. Was bedeuten die Wörter im Textzusammenhang. Kreuze an.

- handwerklich geschickt: Er kann gut mit Werkzeugen und Materialien umgehen.
 Er wurde von den Handwerkern an die Arbeit geschickt.
- räumliches Vorstellungsvermögen: Er kann sich die Größe eines Raumes vorstellen
 Er kann sich eine Zeichnung dreidimensional, „als Raum“ vorstellen.

3 Nach dem Lesen - die wichtigen Informationen zusammenstellen

Die Wörter in einem Text, die für die Aussage des Textes am wichtigsten sind und helfen, die Informationen zusammenzustellen, nennt man Schlüsselwörter. Häufig sind es Nomen, in Berufsbeschreibungen sind es aber oft auch Verben.

Ü6 Du hast bei der Zuordnung der Überschriften wichtige Wörter unterstrichen. Überprüfe deine Entscheidungen und schreibe die Wörter dann zu den Überschriften dazu.

<u>Anforderungen, Stärken</u>	<u>Aufgaben, Tätigkeiten</u>	<u>Arbeitsbedingungen</u>
1. _____	1. _____	1. _____
2. _____	2. _____	2. _____
3. _____	3. _____	3. _____
4. _____	4. _____	4. _____
5. _____	5. _____	5. _____
6. _____	6. _____	6. _____
	7. _____	
	8. _____	

D Berufsbeschreibungen lesen und verstehen: der Kraftfahrzeugmechatroniker

Ü1 Was weißt du über den Beruf des Kraftfahrzeugmechatronikers, über die Anforderungen, Aufgaben, ...? Sammelt und vergleicht die Ergebnisse.

1 Sich einen Überblick über den Inhalt verschaffen

Ü2 *Aufgaben und Tätigkeiten / Arbeitsbedingungen / Anforderungen / Arbeitsorte* – lies den Text und ergänze die passenden Überschriften zu den Abschnitten.

Autos hatten ihn schon immer interessiert und so machte Erik eine dreieinhalbjährige Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker mit dem Schwerpunkt Personenwagentechnik. Seit einem Jahr arbeitet er nun in einer mittelgroßen Reparaturwerkstatt. Das fand er besser als in einer Autofabrik zu arbeiten oder in einem Autohaus.

Die Arbeit ist nicht immer leicht: das Arbeiten im Stehen und über Kopf, der Lärm beim Schleifen, der Staub, die Motorabgase – zum Glück gibt es eine Entlüftungsanlage - und vor allem die Überstunden, wenn ein Wagen unbedingt fertig gestellt werden muss. Abends muss er sich erst einmal erholen.

Trotzdem ist er froh, dass er sich für diesen Beruf entschieden hat, weil er so vielseitig ist. Bei Instandsetzungsarbeiten, beim Einbau von Sonderausstattungen muss er handwerklich geschickt sein und sorgfältig arbeiten. Sein technisches Interesse und Wissen helfen ihm, wenn er die elektronischen Systeme am Auto überprüft. Immer wieder muss er sich in die neuesten technischen Unterlagen einarbeiten, wie er auch alle aktuellen Sicherheits- und Umweltschutzbestimmungen kennen muss. Aber er muss nicht nur mit Autos umgehen können, sondern auch mit den Autobesitzern. Wenn ein Kunde sein Autos bringt, fragt er nach seinen Wünschen, berät ihn und notiert den Auftrag.

Als Erik heute um 7 Uhr in die Werkstatt kommt, weiß er schon, was er zu tun hat. Am Wagen eines Kunden muss er Wartungs- und verschiedene Reparaturarbeiten ausführen und das Auto soll mit einer speziellen Navigationsanlage ausgerüstet werden. Als erstes stellt er sich einen Arbeitsplan auf: Zündkerzen und Ölfilter müssen gewechselt und Motor- und Getriebeöl ausgetauscht werden. Die Erneuerung eines Kabels an der Beleuchtungsanlage ist notwendig und schließlich muss das Navigationsgerät eingebaut werden. Außerdem muss er noch eine Abgasmessung durchführen. Vor allem anderen muss er aber alle Teile und Funktionen wie die mechatronischen Brems- und Lenksysteme überprüfen, damit mögliche Fehler festgestellt und gleich behoben werden können. Während er den Diagnosecomputer bereitstellt und das notwendige Werkzeug holt, freut er sich schon auf den Abschluss der Arbeit: die Probefahrt. Das ist ein gutes Gefühl, wenn man einen Wagen wieder ganz in Ordnung gebracht hat.

2 Den Wortschatz verstehen

Berufsbeschreibungen enthalten viele Fachbegriffe. Oft sind es Nomen, die aus zwei oder mehr Wörtern zusammengesetzt sind, oder Nominalisierungen, das heißt von Verben abgeleitete Nomen. Wie kannst du dir den Text vereinfachen? Hier findest du zwei Möglichkeiten.

2.1 Zusammengesetzte Wörter auseinander nehmen

Ü3a) Aus welchen Wörtern besteht das Nomen? Kennzeichne mit Strichen die Wortgrenzen und schreibe das Nomen wie im Beispiel auf. Unterstreiche das Grundwort. Es steht immer am Ende.

b) Markiere die Teile des Wortes farbig, die du kennst.

Entlüftung/s/anlage → *Entlüftung+s+anlage*

Kraftfahrzeugmechatroniker → _____

Personenwagentechnik → _____

Sicherheitsbestimmungen → _____

Umweltschutzbestimmungen → _____

Beleuchtungsanlage → _____

Navigationsgerät → _____

Sonderausstattung → _____

Brems- und Lenksystem → _____

c) *System, Gerät, Anlage, Ausstattung, Bestimmungen* - verstehst du die Grundwörter? Ergänze sie.

1. Ein _____ braucht man für eine Arbeit oder Aufgabe.
2. Eine _____ sind technische Geräte, die zusammengehören und eine bestimmte Aufgabe haben.
3. Zur _____ gehört alles, was im Auto vorhanden ist: Radio, Sicherheitsgurte, Ledersitze, ...
4. _____ sind Vorschriften, die man beachten muss.
5. Ein _____ besteht aus verschiedenen Teilen, die eng zusammengehören. Beim Auto sind es zum Beispiel mechanische und elektronische Teile.

d) Was für eine Anlage, ein Gerät ... ist das nun? Die genauen Angaben stehen immer links vom Grundwort. Erklärt euch gegenseitig die Begriffe aus Ü3a möglichst mit Beispielen.

- Wofür ist der Mechatroniker ausgebildet?
- Welche Technik ist das?
- Wozu hat das Auto die ...anlage, das ...gerät, das ...system?
- Was für eine Ausstattung ist das?
- Wofür sind die ...bestimmungen?

2.2 Nominalisierungen erkennen und umformen

Bei Instandsetzungsarbeiten, beim Einbau von Sonderausstattungen muss er handwerklich geschickt sein und sorgfältig arbeiten.

Viele Nomen sind von Verben abgeleitet, es sind Nominalisierungen. Sie machen den Text schwer verständlich.. Du kannst ihn vereinfachen:

- Bilde das Verb zu dem Nomen.
- Überlege, wer etwas tut.
- Ersetze die Nominalisierung durch das Verb und forme den Satz um.

Beispiel:

Instandsetzungsarbeiten ← instand setzen (=reparieren, in Ordnung bringen) + ← arbeiten
Einbau ← einbauen

Wenn er einen Wagen instand setzt oder Sonderausstattungen einbaut, muss er handwerklich geschickt sein und sorgfältig arbeiten.

Ü4 Vereinfache die Sätze.

1. *Am Wagen muss er verschiedene Wartungs- und Reparaturarbeiten ausführen.*

Wartungs- und Reparaturarbeiten: ← _____ (= pflegen, prüfen)

+ ← _____

+ ← _____

Vereinfachter Satz: _____

2. *Außerdem muss er eine Abgasmessung durchführen.*

Abgasmessung: ← _____

Vereinfachter Satz: _____

3. *Die Erneuerung eines Kabels an der Beleuchtungsanlage ist notwendig.*

Erneuerung: ← _____

Vereinfachter Satz: _____

3 Den Textzusammenhang verstehen

Das Auto soll mit einer Navigationsanlage ausgerüstet werden. ← Passiv

Erik soll das Auto mit einer Navigationsanlage ausrüsten. ← Aktiv

Vergleiche die beiden Sätze. Was ist anders?

Texte mit vielen Sätzen im Passiv sind schwer zu lesen. Du kannst dir den Text vereinfachen: Überlege, wer etwas macht, und forme die Sätze ins Aktiv um.

Ü5 Was muss Erik machen? Unterstreiche im vierten Textabschnitt die Sätze im Passiv und notier sie im Aktiv.

4 Nach dem Lesen: die wichtigen Informationen zusammenstellen

Ü6 Die Aufgaben eines Kraftfahrzeugmechatronikers – ordne die Begriffe den Verben zu. Manchmal hast du mehrere Möglichkeiten.

Abgase, Fehler, Öl, Arbeitsplan, Reparaturen, Bremssystem, Autobesitzer, Beleuchtungsanlage, Alarmanlage, Zündkerzen, Kabel, Auto, Diagnosecomputer, Kindersicherung, Reifen, Kühlwasser, Arbeiten, Scheibenwischer

aufstellen → _____

ausführen. → _____

ausrüsten → _____

austauschen → _____

beheben → _____

beraten → _____

einbauen → _____

erneuern → _____

messen → _____

überprüfen → _____

warten → _____

wechseln → _____

Ü7 Welche Anforderungen stellt der Beruf? Unterstreiche die Stichwörter im Text und notiere sie im Heft.

E Berufsbeschreibungen lesen und verstehen: die Polizeivollzugsbeamtin

Ü1 Was weißt du über den Beruf der Polizeivollzugsbeamtin und ihre Aufgaben?
Sammelt und vergleicht die Ergebnisse in der Gruppe.

1 Sich einen Überblick über den Inhalt verschaffen

Ü2 *Aufgaben und Tätigkeiten / Ausbildungsinhalte / Zugangsvoraussetzungen:* Lies den Text und ordne den Abschnitten die drei Überschriften zu.

Nilgün hat es geschafft: Sie ist zur Ausbildung zur Polizeivollzugsbeamtin zugelassen worden. Es war ihr schwer gefallen, die Voraussetzungen zu erfüllen: Fachhochschulabschluss, Führerschein und sehr gute Deutschkenntnisse. Darüber hinaus musste sie noch einen dreitägigen harten Eignungstest bestehen, bei dem u.a. sportliche Fitness, Intelligenz und sogar die Rechtschreibung getestet wird und eine polizeiärztliche Untersuchung stattfindet. Aber Nilgün – sie ist Deutsche mit türkischen Eltern - bekam Hilfe. Die Polizei sucht dringend Bewerber und Bewerberinnen mit Migrationshintergrund, die sich in den Sprachen, Kulturen und Religionen der ausländischen Bevölkerung auskennen und daher einen ganz anderen Kontakt zu ihr herstellen können. Deswegen bietet sie ein mehrmonatiges Training an, in dem sich Interessierte auf die Prüfung vorbereiten können.

Im Studium, das drei Jahre dauert, muss sie sehr viel lernen: Kriminalistik, Psychologie, Strafrecht, Verkehrsrecht, Ordnungsrecht – alle wichtigen Gesetze und Vorschriften. Außerdem stehen auf dem Stundenplan Sportunterricht, Umgang mit der Dienstwaffe und Fahrtraining. Zurzeit nimmt sie an einem der Praktika teil, in denen die Studierenden die praktische Polizeiarbeit lernen sollen.

Nilgün ist im Wach- und Streifendienst auf einem Polizeirevier eingesetzt und begleitet einen erfahrenen Kollegen zu allen Einsätzen. Heute beginnt die Schicht mit einem Einsatz bei einem Verkehrsunfall mitten in der Stadt. Mit Blaulicht rasen sie zur Unfallstelle. Dabei achten sie mit höchster Aufmerksamkeit auf die anderen Verkehrsteilnehmer. Während Nilgün die Unfallstelle absichert und den Verkehr umleitet, nimmt ihr Kollege die Personalien der Unfallbeteiligten auf, befragt Zeugen und protokolliert den Unfallhergang. Zum Glück ist niemand verletzt.

Auf dem Rückweg zur Wache wollen sie bei einem Mann vorbeifahren, gegen den die Nachbarn Anzeige erstattet haben. Er soll in ihrem Keller ein Fahrrad demoliert haben. Schon öfters musste ihr Kollege in dem Haus Streit schlichten. Aber auf dem Weg dahin werden sie über Funk zu einem nächsten Einsatz gerufen. Im nahe gelegenen Park ist einer alten Dame die Tasche weggerissen worden. Spaziergänger sind ihr zu Hilfe gekommen, haben den Räuber verfolgt und halten nun den sich wehrenden Mann fest. Nilgün und ihr Kollege nehmen den Verdächtigen mit zur Wache, um ihn dort zu vernehmen. Im Revier macht sich Nilgün nach einer Tasse Kaffee an die Büroarbeit, aus der ein großer Teil der Polizeiarbeit besteht: Berichte anfertigen, Anzeigen protokollieren, Formulare am Computer ausfüllen. Wer hier von spannenden Verbrecherjagden träumt, ist falsch am Platz. Während sie Anrufe entgegennimmt, freut Nilgün sich schon auf den morgigen Tag: Auf dem Tagesplan steht Verkehrserziehung in der Grundschule. Dabei wird sie ihr Türkisch gut gebrauchen können.

2 Den Wortschatz verstehen

Ü3 Wie nennt man sie? Suche die passenden Begriffe im Text und trage sie ein.

- a) ...Menschen, die an einer Hochschule lernen: _____
- b) ...Menschen – Autofahrer, Fahrradfahrer, Fußgänger – , die auf den Straßen unterwegs sind: _____
- c) ...Menschen, die in einen Unfall verwickelt sind: _____
- d) ...einen Mann, der wahrscheinlich die Straftat begangen hat. _____
- e) ...Menschen, die Polizist oder Polizistin werden wollen und die selbst oder deren Eltern oder Großeltern aus einem anderen Land eingewandert sind: _____

- f) ...Menschen, die einen Unfall oder eine Straftat beobachtet haben: _____
- g) ...Angaben zur Person wie Name, Geburtsdatum, Adresse: _____
- h) ...Menschen in einer Stadt oder einem Land: _____
- i) ...die Dienststelle, das Büro der Polizei (zwei Begriffe): _____
- j) ...die Mitteilung an die Polizei, dass jemand eine Straftat begangen hat:

Ü4 aufnehmen, entgegennehmen, vernehmen – die Präfixe verändern die Bedeutung eines Wortes. Oft stehen Präfixe getrennt vom Verbstamm am Ende eines Satzes.

a) Suche im Text die vollständigen Verben zu den Präfixen und schreibe sie im Infinitiv auf.

ab- ; absichern

an- : _____

auf- : _____

aus- : _____

be- : _____

ein- : _____

entgegen- : _____

er- : _____

teil- : _____

um- : _____

vor- : _____

ver- : _____

zu- : _____

b) Ergänze nun die passenden Verben aus Ü3a in der richtigen Form.

Nilgün ist zur Ausbildung _____, denn sie hat die Voraussetzungen für die Ausbildung _____ und hat sie ohne Probleme _____.

Sie konnte sich gut auf die Prüfung _____. Denn sie hat vorher an einem besonderen Training _____, das die Polizei für Bewerber und Bewerberinnen mit Migrationshintergrund _____. Man braucht unbedingt Polizisten, die sich in fremden Sprachen und Kulturen _____.

Im Praktikum ist sie in einem Polizeirevier _____. Polizeibeamte haben viele verschiedene Aufgaben: Sie müssen verdächtige Personen _____ und _____. Sie müssen Unfallstellen _____ und den Verkehr _____.

Sie müssen Personalien _____

und Zeugen _____. Im Büro _____ sie Telefonanrufe

_____, Sie _____ Formulare _____ und

_____ Protokolle und Berichte _____.

3 Den Textzusammenhang verstehen

3.1 Relativsätze entschlüsseln

Sie wollen bei einem **Mann** vorbeifahren, gegen **den** die Nachbarn Anzeige erstattet haben. Der Relativsatz gibt Informationen zu einem vorangehenden Nomen. Er beginnt mit einem Relativpronomen oder auch mit einer Präposition + Relativpronomen.

Ü4a) Unterstreiche im Text die Relativsätze – es sind 7 – und markiere das Relativpronomen. Zu welchem Nomen gibt der Relativsatz Informationen? Verbinde Relativpronomen und Nomen mit einem Pfeil.

b) Beantworte mit Hilfe des Textes die Fragen.

Woraus besteht ein großer Teil der Polizeiarbeit? _____

Wo lernen die Studierenden die Praxis kennen? _____

Was dauert drei Jahre? _____

Wobei wird sogar die Rechtschreibung getestet? _____

3.2 Ersatzwörter verstehen

darüber hinaus, daher, deswegen, außerdem, dabei, dahin – die Ersatzwörter stehen für Wörter, Satzteile oder ganze Sätze, die dem Ersatzwort vorangehen.

Ü5a) Kennzeichne die Ersatzwörter im Text farbig und lies die vorangehenden Textstellen genau. Wofür stehen sie? Kreuze an.

- | |
|--|
| <input type="checkbox"/> Büroarbeit
<input type="checkbox"/> Computer
<input type="checkbox"/> Tagesplan
<input type="checkbox"/> Verkehrserziehung |
|--|

◀ **Dabei** wird sie ihr Türkisch gebrauchen können.

- | |
|---|
| <input type="checkbox"/> bei einem Verkehrsunfall
<input type="checkbox"/> Mit Blaulicht rasen sie zur Unfallstelle.
<input type="checkbox"/> mit einem Einsatz |
|---|

◀ **Dabei** achten sie mit höchster Aufmerksamkeit auf die anderen Verkehrsteilnehmer.

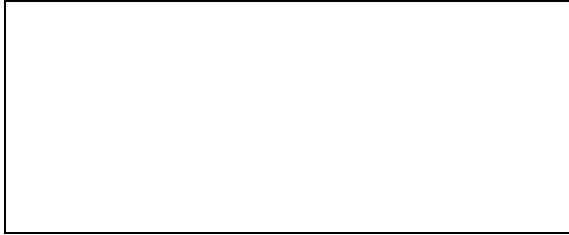
- | |
|---|
| <input type="checkbox"/> Nachbarn
<input type="checkbox"/> Keller
<input type="checkbox"/> Haus
<input type="checkbox"/> Fahrrad |
|---|

◀ ... auf dem Weg **dahin** ...

b) Wofür stehen die Ersatzwörter hier? Ergänze aus dem Text in Stichworten.

◀ **Darüber hinaus** muss sie noch einen Eignungstest bestehen.

◀ **Außerdem** stehen auf dem Stundenplan Sportunterricht, Umgang mit der Dienstwaffe, Fahrtraining.



◀ **Deswegen** bietet sie ein mehrmonatiges Training an, ...
(Tipp: Überlege: Warum macht die Polizei das? „deswegen“ steht für den vorher genannten Grund.)

4 Nach dem Lesen: Informationen zusammenfassen

Ü6a) Was sind die Zugangsvoraussetzungen für den Beruf? Kreuze an.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Psychologiekennnisse | <input type="checkbox"/> Führerschein |
| <input type="checkbox"/> Eignungstest | <input type="checkbox"/> mittlere Reife |
| <input type="checkbox"/> Migrationshintergrund | <input type="checkbox"/> im Zeugnis eine Eins in Sport |
| <input type="checkbox"/> sehr gute Deutschkenntnisse | <input type="checkbox"/> Fachhochschulabschluss |

b) Die Aufgaben von Polizeivollzugsbeamten und –beamtinnen im Überblick – wofür gibt es Beispiele im Text? Kreuze an.

- in Notsituationen Hilfe leisten
- Vergehen verfolgen
- bei der Aufklärung von Verbrechen mitwirken
- verdächtige Personen zur Vernehmung aufs Revier bringen
- bei Ordnungswidrigkeiten – z.B. bei zu schnellem Fahren – Bußgelder verhängen
- Unfallstellen absichern
- den Verkehr regeln
- Anzeigen protokollieren
- Berichte schreiben
- Verkehrserziehung

c) Was macht Nilgün im Streifendienst, was auf der Wache? Nenne jeweils drei Punkte. Schreibe in Stichworten.

Im Streifendienst: 1. _____

2. _____

3. _____

Auf der Wache: 1. _____

2. _____

3. _____

F Berufsbeschreibungen lesen und verstehen: der Physiotherapeut

Ü1 Physiotherapeuten und –therapeutinnen behandeln Menschen, die sich aufgrund von Krankheit, Alter, einer Verletzung oder einer Behinderung sich nicht richtig bewegen können. Wo arbeiten Physiotherapeuten, was macht ihre Arbeit aus, ...? Sammelt und vergleicht eure Ergebnisse in der Gruppe.

1 Sich einen Überblick über den Inhalt verschaffen

Ü2a) Im Text fehlen die Absätze, die einen Text gliedern. Lies den Text zweimal und kennzeichne einen Absatz, wenn ein neues Thema beginnt.

b) Welche Überschrift passt? Nummeriere die Absätze am Rand und ordne ihnen die Überschriften zu.

Vergütung

Aufgaben und Tätigkeiten

Die Ausbildung im Überblick

Nach der Ausbildung

Ausbildungsinhalte

Arbeitsbereiche

Die Idee zum Beruf des Physiotherapeuten kam Metin, als sein Knie nach einem Sportunfall beim Fußball Probleme machte und er physiotherapeutisch behandelt werden musste. Nach ersten Erkundigungen stand sein Entschluss schnell fest. Physiotherapeuten arbeiten im Gesundheitswesen, im Sozialwesen oder auch im Freizeitbereich. Krankenhäuser, Facharztpraxen, Rehabilitationskliniken oder Altenheime, Einrichtungen für Behinderte, ambulante Pflegedienste und darüber hinaus Sportvereine und Wellnesshotels bieten Arbeitsplätze an. Da würde er doch nach der Ausbildung bestimmt Arbeit finden. Dass man als Berufsanfänger nur 1800 Euro brutto verdient und erst nach fünf Jahren Tätigkeit 500 Euro mehr, änderte nichts an seinem Entschluss. So bewarb er sich an mehreren der 260 staatlichen und privaten Berufsfachschulen und bekam schließlich einen Ausbildungsplatz in einer staatlichen Schule nicht weit entfernt von seinem Wohnort. Im Moment macht er sich Sorgen, dass er die harte Ausbildung, die über drei Jahre geht, nicht schafft. Neben sieben längeren Praktika stehen 2900 Stunden Theorie auf dem Stundenplan, das sind 40 Stunden Unterricht in der Woche. Abends muss man noch Hausaufgaben machen und lernen. Regelmäßig werden Tests geschrieben. Aber der Lernstoff interessiert ihn sehr. Man lernt, wie der Bewegungsapparat des Menschen mit Wirbelsäule, Muskeln und Gelenken aufgebaut ist und funktioniert. Ärzte unterrichten sie über Krankheiten und deren Entstehung. In den „Technikfächern“ geht es um krankengymnastische Behandlungstechniken, Techniken der Massagetherapie und anderer Therapien. Zurzeit lernt Metin im Krankenhaus in der Kinderabteilung unter Anleitung eines erfahrenen Physiotherapeuten den Arbeitsalltag mit allen seinen Aufgaben kennen. Heute ist der erste Patient der siebenjährige Jan. Nachdem er sich bei einem Fahrradunfall das Bein gebrochen hatte, musste er operiert werden und wochenlang einen Gips tragen, so dass er das Laufen fast verlernt hat. Da Achim, der Physiotherapeut, den Therapieplan bereits mit dem Arzt abgesprochen und ihn den Eltern erklärt hat, kann jetzt die Behandlung beginnen. Als erstes zeigt Metin Jan den Raum mit allen Geräten, den Bällen, Stäben und dem Trampolin, um ihm die erste Angst zu nehmen. Es ist oft keine leichte Aufgabe, Kinder wie auch erwachsene Patienten aufzumuntern und sie zur Mitarbeit zu ermutigen, wenn sie Schmerzen haben. Zuerst bekommt Jan eine Wärmepackung aufgelegt und anschließend massiert ihn Achim vorsichtig. Passive Therapieformen wie Massage und Wärmetherapie sollen die Patienten entspannen und die Muskulatur auflockern. Auch die Elektrotherapie wird bei Jan angewendet. Dabei befestigt Achim kleine Kontakte am Bein, über die schwacher elektrischer Strom fließt, der die Muskulatur anregt, so dass sie sich während des Heilungsprozesses nicht weiter abbaut. Aber Jan soll auch aktiv seine Muskeln trainieren. Achim zeigt ihm genau, welche Bewegungen er üben muss, damit er bald wieder richtig laufen kann. Nachdem die Eltern Jan abgeholt haben, schreibt Metin einen ausführlichen Bericht über die Behandlung, damit der behandelnde Arzt informiert ist. Obwohl Metin noch über zwei Jahre Ausbildung vor sich hat, denkt er darüber nach, wie es danach weitergehen soll. Er will sich unbedingt auf Sportphysiotherapie spezialisieren, denn das ist sein Traum: als Physiotherapeut bei einem Fußballverein in der ersten Bundesliga zu arbeiten.

2 Den Wortschatz verstehen

Unbekannte Wörter, Fremdwörter, Fachbegriffe – mit verschiedenen Methoden kannst du den Wortschatz entschlüsseln, so dass du den Text gut verstehst:

► das Wort unterstreichen und die Textstelle davor und danach genau lesen

Ü3 In Ü1 findest du das Wort *behandeln*. Was heißt es im Textzusammenhang? Kreuze an.

- gut zu jemandem sein Hilfe geben mit jemandem sprechen

► überprüfen: Kenne ich einen Bestandteil des Wortes?

Viele Wörter sind von anderen Wörtern, die du vielleicht kennst, abgeleitet. Das können Nomen, Adjektive oder Verben sein.

Ü4 Wovon sind sie abgeleitet? Unterstreiche den Wortstamm und ergänze.

- ermutigen ← Mut machen auflockern ← _____ machen
 befestigen ← _____

► zusammengesetzte Wörter auseinander nehmen

Ü5 Aus welchen Wörtern besteht das Nomen? Kennzeichne mit Strichen die Wortgrenzen, schreibe es wie im Beispiel auf und unterstreiche das Grundwort am Ende. Erkläre das Wort dann im Zusammenhang.

Arbeit/s/alltag - *Arbeit + s + alltag: Er lernt die normale Arbeit, so wie sie jeden Tag ist, kennen.*

Berufsfachschule - _____

Berufsanfänger - _____

Bewegungsapparat - _____

► im Wörterbuch nachschlagen

Im Wörterbuch findest du oft mehrere und manchmal schwierige Erklärungen für ein Wort. Mit Hilfe des Textzusammenhangs kannst du sie besser verstehen und entscheiden, welche Erklärung richtig ist.

Ü6 *die ambulante Pflege / die Massage / die Muskulatur / der Patient / die Rehabilitationsklinik / (die) Theorie / die Therapie / das Wellnesshotel – schlag im Wörterbuch nach und ordne die Wörter den Erklärungen zu.*

1.		Da hilft man Menschen, die lange krank waren, wieder richtig gesund zu werden.
2.		Menschen, die krank sind oder Hilfe brauchen, werden zu Hause versorgt.
3.		hier: das Wissen zum Beispiel in Medizin, das der Physiotherapeut für die praktische Arbeit braucht.
4.		sind die Muskeln eines Körpers.
5.		ist jemand, der zum Arzt geht.
6.		ist eine Maßnahme, durch die ein Kranker wieder gesund werden soll.
7.		Dabei werden die Muskeln mit den Händen bearbeitet.
8.		ist eine Einrichtung, in der man übernachten kann und die Massage, Bäder und Sauna anbietet.

Ü7 *spezialisieren, das Trampolin – schlage im Wörterbuch nach und erkläre.*

3 Den Textzusammenhang verstehen

Der Text enthält lange Sätze. Wie bekommst du den Überblick? Hier lernst du zwei Möglichkeiten kennen.

► die für das erste Verstehen nicht wichtigen Bestandteile des Satzes weglassen

Ü8 *So bewarb er sich an (mehreren der 260) staatlichen und privaten Berufsfachschulen und bekam (schließlich) einen Ausbildungsplatz (in einer staatlichen Schule nicht weit entfernt von seinem Wohnort).*

Klammere wie im Beispiel die Wörter ein, die du nicht unbedingt brauchst, um den Satz zu verstehen, und unterstreiche.

a) *Als erstes zeigt Metin Jan den Raum mit allen Geräten, den Bällen, Stäben und dem Trampolin, um ihm die erste Angst zu nehmen.*

b) *Zurzeit lernt Metin im Krankenhaus in der Kinderabteilung unter Anleitung eines erfahrenen Physiotherapeuten den Arbeitsalltag mit allen seinen Aufgaben kennen.*

► einen langen Satz aus Haupt- und Nebensätzen untergliedern

Ü9 Schreibe wie im Beispiel Haupt- und Nebensätze untereinander auf.
Markiere die Prädikate, Relativpronomen und Konjunktionen.
Verbinde mit Pfeilen, was zusammengehört.

	<i>Im Moment <u>macht</u> er sich Sorgen,</i>
	<i><u>dass</u> er die Ausbildung,</i>
	<i><u>die</u> über drei Jahre <u>geht</u>,</i>
Relativsatz – wozu gehört er?	<i>nicht <u>schaftt</u>.</i>

Dabei befestigt Achim kleine Kontakte am Bein, über die schwacher elektrischer Strom fließt, der die Muskulatur anregt, so dass sie sich während des Heilungsprozesses nicht weiter abbaut.

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Ü10 Ein zusammengesetztes Nomen mit dem Grundwort **-wesen** bezeichnet alle Einrichtungen, Tätigkeiten und Dinge, die zu einem Bereich gehören.
Im Gesundheitswesen, Sozialwesen oder Freizeitbereich – in welchen Einrichtungen finden Physiotherapeuten Arbeit? Suche Beispiele im Text.

Gesundheitswesen: _____

Sozialwesen: _____

Freizeitbereich: _____

4 Nach dem Lesen: die wichtigen Informationen zusammenstellen

Ü11 Trifft die Aussage zu? Kreuze an.

	ja	nein
1. Nur staatliche Berufsfachschulen bilden Physiotherapeuten aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Zum Bewegungsapparat des Menschen gehören Muskeln und Gelenke.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Arzt und Physiotherapeut arbeiten eng zusammen und sprechen die Therapie miteinander ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die Elektrotherapie soll die Muskeln entspannen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Zur passiven Therapie gehören Massage, Wärmepackungen und Krankengymnastik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Der Physiotherapeut muss sich auf die Patienten einstellen, ihnen Mut machen und sie aufmuntern..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ü12a) Welche Wörter sind für den Inhalt wichtig? Unterstreicht im dritten Abschnitt des Textes die Schlüsselwörter und vergleicht sie mit den Lösungen unten. Diskutiert eure Ergebnisse.

So bewarb er sich an mehreren der 260 staatlichen und privaten Berufsfachschulen und bekam schließlich einen Ausbildungsplatz in einer Schule nicht weit entfernt von seinem Wohnort. Im Moment macht er sich Sorgen, dass er die harte Ausbildung, die über drei Jahre geht, nicht schafft. Neben sieben längeren Praktika stehen 2900 Stunden Theorie auf dem Stundenplan, das sind 40 Stunden Unterricht in der Woche. Abends muss man noch Hausaufgaben machen und lernen. Regelmäßig werden Tests geschrieben.

So bewarb er sich an mehreren der 260 staatlichen und privaten Berufsfachschulen und bekam schließlich einen Ausbildungsplatz in einer Schule nicht weit entfernt von seinem Wohnort. Im Moment macht er sich Sorgen, dass er die harte Ausbildung, die über drei Jahre geht, nicht schafft. Neben sieben längeren Praktika stehen 2900 Stunden Theorie auf dem Stundenplan, das sind 40 Stunden Unterricht in der Woche. Abends muss man noch Hausaufgaben machen und lernen. Regelmäßig werden Tests geschrieben.

b) Unterstreicht auch im vierten und fünften Abschnitt die Schlüsselwörter, diskutiert eure Lösungen und schreibt sie in eurem Heft zu den Überschriften.

3. Abschnitt (Überschrift)	4. Abschnitt (Überschrift)	5. Abschnitt (Überschrift)
...